Tauns-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und

Unffauische Schweiz . Anzeiger für Ehthalten, | falkensteiner Anzeiger fornauer Anzeiger | Eppenhain, Glashiitten, Ruppertshain, Schlosborn | fischbacher Anzeiger

Erscheint am Montag, Mittwod), Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljahrlich 2 Mart, monatlich 70 Pfennig. Angeigen: Die 50 mm breite Betitzeile 20 Pfennig für amtliche und auswürtige Anzeigen, 15 Pfennig für hiefige Anzeigen; die 85 mm breite Reklame-Betitzeile im Tertteil 50 Pfennig; tabellarifcher Gan wird boppelt berechnet. Abreffennachweis und Angebotgebuhr 20 Bfennig. Bauge, halbe, brittel und viertel Geiten, burchlaufenb, nach besonderer Berechnung. Bei Bieberholungen unveranberter Anzeigen in

Mr. 109 · 1918

Berantwortliche Schriftleitung, Droft und Berlag: Ph. Kleinbohl, Königftein im Tannus. Boftichedfonte: Franffurt (Main) 9927,



furzen Zwijchenraumen entsprechender Rachtaß. Jede Nachtaßbewilligung wird hinfällig bei gerichtlicher Beitreibung der Anzeigengebilhren. — Einsache Beitagen: Tausend 6,50 Mart. Anzeigen. Annahme: Größere Anzeigen mussen am Tage vor, lleinere bis 1/210 Uhr vormitnags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird tuntichst berückschigt, eine Bemahr bierfitr aber nicht fibernommen.

Weichaftsftelle: Ronigftein im Tannus, Sauptftrage 41. Fernsprecher 44.

42. Jahrgang

Broges Sauptquartier, 14. Juli.

(28. B.) Amtlich.

Beftlider Rriegsichauplag.

Seeresgruppe Rronpring Rupprecht

Auf bem Weftufer ber Avre tagsüber rege Artillerietatigfeit. Um Abend lebte fie auch an der übrigen Front in Berbindung mit Erfundungsgefechten auf.

Seeresgruppe Deutider Rronpring

Dertliche Rampie am Balbe von Billers-Cotterets, Rach ftarfer Artillerievorbereitung griff ber Feind am Abend weftlich von Chateau-Thierrn an. Er wurde blutig abgewiesen. Das nächtliche Störungsfeuer war zeitweilig lebhaft.

Bei auftlarendem Better ftiegen unfere Bombengeichwaber zu nachtlichen Angrifen gegen die feindlichen Bahnanlagen an ber frangöfischen Rufte zwischen Dunfirden-Boulogne-Abbeville, im Raume Lillers-St. Bol-Doullens lowie in ber Gegend von Erepn en Balois und Billers-Cotterets por.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Qubenborff.

Wiener Generalftabsbericht.

Wefteigerte Wefechtstätigfeit in Benetien. Bien, 14. Juli. (28, B.) Amtlich wird verlautbart:

Bwifchen bem Garba Gee und ber Etich war beiberfeits bas Geichützfeuer febr lebhaft. In ber venefianifden Gebirgefront bat fich bie Gefechtstätigfeit wieder gefteigert. Geftern warfen auf bem Gaffo Roffo unfere Gicherungs-Imppen feindliche Erfundungsabteilungen gurud. Seute früh griffen italienische Bataillone fublich Mfiago und nordlich bes Monte di Bal Bella vergebens an. Auch ein Gefecht an bem Beithange bes Brentatales enbete ju unjeren Gunften.

In Albanien fühlen die Gegner gegen unfere neuen Biderftandslinien vor. Um Devote-Tal wurde ein frangofifche Esfabron abgewiefen.

Der Chef des Generalftabs.

Der Dant des Raifere an den Schatifefretar.

Berlin, 14. Juli. (28. B.) Bom Raifer ift bem Staatslefretar des Reichsschatzamtes nachstehendes Telegramm gu-

Ihre Melbung von der Berabichiebung des Ctats, der Bewilligung ber Kriegsfredite und des Abichiuffes des Steuerprogramms burch ben Reichstag hat mich mit lebhafter Genugtuung erfüllt. 3ch bante Ihnen für 3hre erfolgreiche Arbeit. Die Armee wird in ben Beichlüffen ben Beweis dafür erbliden, daß die Seimat entschloffen hinter unferen Baffen fteht, und daß ein ftarter Wille und Bufunftsfinn herricht. Deutschland wird uniberwindlich fein, wenn es fich feibit feiner Starte bewuft bleibt und feit auf Gott vertraut,

Bertlings Erklärungen über Belgien.

Berlin, 14. Juli. Die Erffarung bes Reichsfanglers Grafen Serfling fpielt in ben Betrachtungen ber Morgenblatter weiter eine große Rolle. Man mißt ihr gang allgemein auch im Sinblid auf das Ausland eine erhebliche Bebeutung gu. Aus den Ausführungen tann man erfeben, baß der Reichstanzler Graf Sertling die Grundlinien der auswärtigen Bolitit, die von dem Stoatsfefretar von Rubimann vertrefen worden find, fortguführen gebenft.

Die Parifer Breffe.

Benf, 14. Juli. Die Algence Savas verfendet eine Gamm. hing von Meugerungen ber frangofischen Breffe gur Rebe Serflings, worin wie immer nur die Regierungsblatter gu Borte fommen. Die Aeuferungen Diefer Breffe maren borauszusehen. Gie finden, daß Deutschland ein großes friedensbedurfnis haben muffe, und daß es deshalb von ber Entente febr unvorfichtig mare, in bie Falle gu geben, bie ihr Sertling mit feinen Friedensbedingungen ftellen Immerbin machen fich Wibersprüche in ben Beilungsfrimmen geltenb. Go ftellt bas "Betit Journal", bas bem Minifter bes Meugern Pichon nabe ftebt, feft, bag es bem Grafen Sertling gelungen fei, ben Bufammenhang gwiichen Sauptquartier, Regierung und Parlament wieder ber-Buftellen, daß er affo fein Spiel gewonnen habe. Dagegen ift ber "Somme libre" ber Meimung, bag bie Tage Bert

lings gegablt feien, und bag er in Birflichfeit feine lette Rebe gehalten habe. Diefe Rebe laffe beutlich bas Frie bensbedürfnis Deutschlands erfennen. Das "Journal" zieht aus ben Borgangen in Deutschland ben Schlug, bag man im beutschen Sauptquartier boch nicht ein fo unbedingtes Bertrauen in die Bufunft befithe, wie man gur Schau tragen

Die Berhandlungen über den Bundnis-Ausbau.

Die Gefandtenpoften in Rriftiania und Mostau

Berlin, 14. Juli. Der Reichstangler Graf Sertling bat lich wieder ins Große Sauptquartier begeben, um bort bie Beiprechungen fortzuführen, Die feiner beabfichtigten Reife nad, Wien und bem mit ben öfterreichifd-ungarifden Staatsmannern zu pflegenden Meinungsaustaufch über ben Ausbau unferes Bundniffes vorausgeben muffen. Es wird in Diefen Tagen auch bie Entideibung über bie Reubefegung bes Gefandtenpoftens in Rriffiania und über die Rachfolge bes Grafen Mirbach fallen muffen. Gur Rriftiania wird ber Unterftaatsjefretar v. d. Busiche genannt, für den Mostauer Boften tommen bie Gefandten v. Rofenberg und v: Lucius in Betracht. Graf Bertling gebenft übrigens nach ber "Boffischen Zeitung" in der Rabe des Großen Sauptquartiers feinen Gommeturland zu verbringen. Der Bigefangler v. Baner bleibt in Berlin, bis gur Beendigung der Ranglerferien, die bis Ende Muguft mabren bürften.

Die Deutscheenglische Gefangenentonfereng.

Saag, 14. Juli. Die Saager Berhandlungen gwijchen Deutschland und England über ben Gefangenenaustaufch find so gut wie abgeschloffen. Sie haben zu einem be-friedigenden Resultat geführt. Die Delegierten werden voraussichtlich in ber Lage fein, bereits Montag abreifen gu tonnen. Die Ratifizierung foll fo raich wie möglich erfolgen, jo bag mit dem Gefangenenaustaufch bereits in den nächsten Wochen begonnen werben fann.

Rugland. Rämpfe in Petersburg.

Mosfau, 13. Juli. (2B. B.) Die Breffe melbet: In Betersburg hatten fich die linten Sozialrevolutionare int Pagenforps festgesett. Die Einnahme bes Gebaubes mar erft nach größerem Rompfe möglich, bei dem auch Maschinengewehre und Geschütze jur Amwendung tamen. Die Stinimung in Petersburg ift erregt.

Gin neuer ruffifder Broteft gegen England.

Mostau, 13. Juli. (2B. B.) Meldung ber Betersburger Telegraphen-Agentur. Das Rommiffariat fur Die auswartigen Angelegenheiten bat an ben Bertreter Grogbritamiens in Mostan eine Rote gerichtet, in der die unwerzügliche Burudgiehung ber englischen Abteilung verlangt wird, die in Murman gelandet ift. Gleichzeitig erneuert bas Rommiffariat feinen Einfpruch gegen ben Aufenthalt englischer Rriegsfchiffe in Murman.

Die Cholera in Beteroburg.

Repenhagen, 14. Juli. (28. B.) "Svensta Dagblabei" gufolge erflarte die finnische Regierung die Umgegend von Betersburg für bon ber Cholera verfeucht.

Stodholm, 14. Juli. (28. B.) "Aftonbladet" erfahrt von bem erften Stodholmer Argt, bag feche Dann von ber Befatjung bes Dampfers "Angermantand", ber Freitag abend von Betersburg angefommen ift, an ber afiatifchen Cholera erfrantt find. Der Argt betont, bag Stodholm nicht von ber Gefahr einer Choleraepibemie bebroht fei

Grichifche Mobilifierung in Frantreich.

Die "Deutsche Zeitung" melbet: Alle fich in Frantreich aufhaltenden Griechen werben gur Fahne einberufen. In welch brutaler Beife bie Aufforderung an die Geite ber "Rampfer für Recht und Freiheit" gu treten, por fich geht, beweift en Aufruf, in bem es heißt: Rad einem zwischen ber frangofischen und ber griechischen Regierung getroffenen Abtommen werben alle Griechen, Die fich innerhalb einer Arift von 20 Tagen nach Beröffentlichung Diefes Aufrufes nicht gestellt haben, in die frangofische Armee eingereiht.

Das Schuthaftgefet hinausgeschoben.

Berlin, 13. Juli. Der 21. Ausschuß bes Reichstags, ber mit ber Durchberatung ber Couthaft Borlage bisher nicht ju Ende gefommen war, beriet beute eine Refolution, Die ber Bollversammlung vorgelegt werben follte, um zu einem befriedigenden Abichluß feiner Beratungen gu tommen. Bon ber Regierung wie von mehreren Mitgliedern wurde Biberfpruch erhoben gegen Faffung und Zwedmagigfeit ber Refolution. Da jo bie Gimmutigfeit fehlte, wurde die Ginbringung ber Entichliegung im Plenum als zwedlos erachtet, und die Beiterberafung murde beshalb bis jum Berbit vertagt.

Die Rriegogefellichaften in Der Schuhinduftrie.

Berlin, 14. Juli. (2B. B.) Der Bundesrat bat am 11. Juli eine Befanntmadjung gur Ergangung ber Befanntmachung über die Errichtung von Serftellungs- und Bertriebegefellichaften in ber Schuhinduftrie (17. Marg 1917) erlaffen, um alle Zweifel, bag ben Berftellungs- und Bertriebsgesellichaften lediglich bie Regelung ber fabrifmäßigen Berftellung von Schuhwaren in einer ben jeweiligen Rriegsverhälmiffen entsprechenben Beije und die Berrechnung zwiichen ben ftilliegenden und weiterarbeitenden Betrieben obliegt, daß fie alfo außer jur Dedung ihrer Unfoften feinerlei Gewinne beziehen, ju beseitigen. Durch folde einwandfreie Weitlegung foll ben einzelnen Bundesftaaten die gleich maftige Freiftellung biefer Gefellichaften von ben ftaatlichen und fommunalen Bermogens, Einfommen- und Gewerbeftenern ermöglicht werben.

Radforidungen nad Bermiften in Rumanien.

Rachdem ber Rudtransport ber in rumanische Gefangenichaft geratenen beutichen Seeresangehörigen nunmehr als nahezu beendet angesehen werden muß, foll in Rumanien eine Sondernachforichung nach folden Beeresangeborigen eingeleitet werben, bie zwar aus der Gefangenichaft geschrieben haben ober als gefangen gemeldet worden find, fiber beren Schidfal jeboch feine weiteren Rachrichten porliegen. Bu biefem Zwed ergeht hiermit an alle Angehörigen von in rumanifche Gefangenichaft geratenen Golbaten bas Erfuchen, die Ramen folder Bermifter dem für ihren Bohnfit guftandigen Berein vom Roten Rreug reip, bemjenigen Silfsverein, ber fich mit ber Bermiftennachforichung befatt (für Franffurt a. D. alfo bem Berein vom Roten Rreug, Franffurt a. M., Ausschuß für deutsche Kriegsgesangene, Zeil 114) befannt zu geben, und zwar unter Borlegung einer hand. idriftlichen Mitteilung bes Betreffenben aus ber Gefangenichaft ober einer sonftigen Unterlage, aus ber einwandfrei hervorgeht, daß ber Bermifte tatfachlich in rumanischer Gefangenichaft war.

Es wird anheimgegeben, vorher bei dem Roniglich Breu-Bifden Rriegsminifterium, Bentral-Radweife-Buro, Berlin, Dorotheenstraße 48, burch bie bei jedem Bostamt erhaltliche rote Rudfragefarte nochmals anzufragen, ob inzwijden Rach. richten über ben betreffenden Bermiften eingelaufen find. Reben diefer Conber-Rachforichung bleibt bas Zentral-Rachweise Buro bes Rriegsministeriums felbitverftandlich bemubt, aber alle biejenigen Seeresangeborigen Aufflarung gu ichaffen, die an der rumanischen Front als vermißt gemeldet find und über die bisher überhaupt feine Meldungen porliegen.

Italien.

Rom, 14. Juli. (2B. B. Nichtamtfich.) Laut Melbung ber Agengia Stefani murben bie Generale Cadorna, Borro und Capello gur Disposition gestellt und ihres Grades und ihrer Benfion verluftig erffart.

Die Lage in Jerufalem.

Die in Damasfus ericheinende deutsche Zeitung "Jil-derim" berichtet: In Jerusalem find die Deutschen in ihren Wohnungen befaffen worben. Schule und Gottesbienft geben ungehindert por fich. Ebenfo durfen die Schweftern des Stiftes in Berufalem bleiben, trotebem der Stab bes 20. englischen Rorps bort einquartiert ift.

Die Borfalle in Tabrie.

Washington, 13. Juli. (2B. B.) Das Staatsbeparte ment wurde von dem ichwedischen Auswartigen Amt benachrichtigt, bag bie fürfifche Regierung die Borfalle in Tabris einer Untersuchung unterziehen werbe.

Griechenland.

Deportation ber politifden Gegner.

Athen, 14. Juli. (W. B.) Havas Meldung. Um Insubordinationsversuchen unter den Truppen vorzubengen und reaktionäre Elemente zu unterdrücken, haben die Minister besichlossen, eine gründliche Neinigung der Zivilbevölkerung durchzusühren und alle verdächtigen und unerwünsichten Elemente nach den Inseln deportieren zu lassen.

U-Kreuzer im Gefecht mit französischem Truppentransportdampfer.

Heiß brannte die Tropensonne an einem Januariage auf ben vollkommen spiegelglatten atlantischen Ozean hernieder. Rein Windhauch bewegte die Lust, sast tein Wölfchen unterbrach das tiese Blau des Hinmels. Doch die Fernsicht ließ zeitweise zu wünschen übrig, denn von der in Sicht besindlichen westafrisanischen Rüste zogen strickweise flatternde Rebelschwaden herüber und breiteten für kurze Zeit einen Borbelschwaden herüber und breiteten für kurze Zeit einen Borbelschwaden

hang por einen Teil ber naffen Buhne.

Tagelang freugte "U . . . " in diefer Gegend, aber noch war ihm in dieser Woche fein Schiff in den Weg gelaufen. Das ewige, unbefriedigende Warten begann bereits langweilig zu werben, als eines Rachmittags gegen 2 Uhr plotslich ber Ausgudsmann burch feinen lauten Ruf "Gegler an Steuerbord voraus" Leben in die gefantte Befagung brachte. Richtig, bort geifterten binter einer vorbeiziehenden Rebelwand die verichwommenen Schattenriffe eines fleinen Geglers. Es wurde Fahrt aufgenommen und Rurs auf ben noch ziemlich weit abstebenben Gegler genommen. Rurg barauf ericholl jum zweiten Male ber Ruf über bas Gichten eines Schiffes. Diefes Mal aber galt er einem Dampfer, der rechts voraus auftauchte. Sinter ihm erhoben fich bie fahlen Berge Weftafrifas. Rabe genug herangefommen, eröffnete ber U-Rreuger bas Feuer und dedte ben völlig überrafchten Dampfer bald mit Treffern ein. Der Dampfer hatte ben flachen U-Rreuger noch nicht bemerft, fondern glaubte fich von dem in der Rabe mit ichlaffer Leinwand treibenben Gegler angegriffen. Flint machte er feine Geschütze flar und begann auf den harmlofen Gegler heftig gu ichiefen. Schliehlich fab er feinen Brrtum aber boch ein und richtete nun fein Geschützieuer auf "U. . . . ", wenn auch ohne Erfolg. Dröhnend hallte das Echo des Geschützdomers über das Meer, hochauf fpritten die Bafferfontanen von den einichlagenden Grangten. Gehr bald war der Dampfer gu der Ueberzeugung gefommen, daß er biefem Gegner nicht gewachsen war, und er versuchte beshalb fein Beil in ber Alucht. Mit hochster Fahrt lief er davon, gab drahtlose Silferufe ab, warf Rebelbomben und beichrieb bie tollften Schlangenlinien, um bem verheerenben Feuer gu entgeben. Dann und wann verschwand er für furge Beit hinter einer Rebelwand, wurde aber immer mehr an die Rufte gedrängt, jo bag er unter der Wirfung des treffficheren beutichen Feuers endlich gegen 3 Uhr feinen Wiberftand aufgab und die weiße lebergabeflagge aufzog, nachdem der eberne Mund feiner Geichuge verftummt war. Durch brabtloje Signale wurde ihm nun ber Befehl erteilt, daß die Mannichaften bas Schiff verlaffen und in ben Booten warten follten. Gin halbes Dugend Rettungsboote flog in hochfter Saft zu Baffer. Alle füllten fich bis jur außerften Grenge ber Tragfabigfeit mit Menichen, beren einheitliche Rleibung ben U-Rreuger-Leuten beim Rabertommen auffiel. Dhne aber erft bas herannahen von "U . . . " abzuwarten, ruderten die Boote ichfeunigst auf die nahe Rufte von Spanisch-Bestafrifa gu. Der U-Rreuger ging barauf an ben Dampfer heran und ichidie bas Prifenfommando mit bem Schiffsargt an Borb, ba man an Ded einige Berwundete liegen fah, Wie fich nun herausstellte, batte man einen frangofischen Eruppenfransportbampfer niebergefampft, ber fenegalefifche Tirailleurs an Bord hatte. Der größte Teil von ihnen war nach bem Lande entfommen, ebenfo wie auch die Dampferbesatzung, einschlieftlich bes frangofischen Schiffsarztes. Auf dem Dampfer traf das Brifentommando nur noch den Rapitan nebft zwei Matrofen und etwa 30, jum größten Teil verwundete, farbige frangofifche Goldaten an. Gin Dutjend Solbaten war mahrend bes Artilleriegefechtes burch die einichlagenden Granaten bes U-Rreugers getotet, einige Mann idwer, die meiften leicht verwundet worben. Silfreich wurden die Berwundeten von dem verbunden und dann auf zwei zu Baffer gelaffene große wearinear31 Bloge geseht, um mitfamt ben übrigen noch auf bem Dampfer weilenden Frangosen nach Land entlassen gu merden. Die Geschütze bes Dampfers wurden alsdann abmontiert und auf den U-Kreuzer hinübergeichafft, um mit in die Beimat überführt zu werben. Als diefe Arbeit fertiggeftellt mar, founte ber Dampfer mit brei Sprengpatronen verfenft werben.

Und der Segler, wird man fragen? Der war in der Hitze des Gesechts nach See zu davongelausen, um sich vor den französischen Granaten zu bergen. Leider verbot die bald hereingebrochene Racht eine Berfolgung und Feststellung.

Ob der arme Tenfel wohl auch gedacht hat: "Irren ist menschlich?"

Lokalnachrichten.

Königstein, 15. Juli. Der gestern stattgehabte "Bunte Künstlerabend" gehört zu den denkvürdigsten und bestbesuchtesten Beranstaltungen der diesjährigen Spielzeit. Der Abend mit seiner guten und lustigen Handlung sowie der wirklich auf einer höheren Stuse stehenden Sangeskunst des Herrn Herbert Stod versehlte denn auch seine Wirkung auf das Publishum nicht. Der berzliche Beisall dewies, wie ansprechend diese Beranstaltung war. Es wäre darum mühig, jeden einzelnen Bortragenden einer gesonderten Betrachtung zu unserziehen. Zwei leider namentlich unbekannte Tänzer-

innen, welche für die verhinderte Dame Frl. M. Buhr einsprangen, und die Lautenfängerin Frl. Emmy Carle teilen sich mit dem stimmgewaltigen Hern Herbert Stod in den Ersolg des Abends, welcher zugleich unserer wohlberatenen Rurverwaltung als ein "Haben" zu verbuchen ist. kl.

* Rad der gestern ausgegebenen amil, Rur- und Frembenliste beträgt die Gesantzahl der bis dahin angesommenen

Fremben 3643.

* Königstein, 15. Juli. Bizeseldwebel Adolf Ritter, Cohn bes Herrn Gerichtsvollziehers Ritter, wurde durch Berleihung bes österreichischen Militär-Berdienstordens (Areuz mit Krone) weiter ausgezeichnet. Derselbe ist, wie bereits gemeldet, auch Inhaber bes Eisernen Areuzes 1. und 2. Alasse.

Rönigstein, 15. Juli. Es fann nicht genug auf die Wichtigkeit der Sammlung von Laubheu für unser Heer hingewiesen werden; ohne dasselbe ist es nicht möglich, das Pferdematerial im Felde seistungssähig zu erhalten. Deshald ist es doch gewiß keine große Zumutung, von den Kindern zu verlangen, daß sie 2 mal in der Woche (Dienstags und Donnerstags) sich an der Sammlung beteiligen und so indirekt beitragen zur Rettung des Baterlandes in dieser ernsten, unsere ganze Zukunft entschedenden Zeit. Das Laubheu, als Haferersag dienend, sieht in fertigem Zustand wie Delkuchen aus. Diese bestehen aber nur zur Hälfte aus gemahlenem Laubheu; es kommen noch dazu gemahlenes Schilf, Sonnenblumensamen, Melasse und Biehsalz um die Futterkuchen kräftiger und wohlschmedender zu machen.

Die Laubsuttersammlung hebt allenthalben im Deutichen Reiche an. Frischlaub an allerlei Sträuchern und Bäumen foll nach Trochnung gemahlen und unter Zuhilfenahme von 5% Melaffe ju Futterfuchen gepreßt werben, der für die Pferde des Feldheeres als zwechnäßiger Safererfat dient. Die Frage ber Futterbeichaffung für bie Frontpferbe ift jo wichtig, bag von ihrer gludlichen Lojung ber Ausgang des Krieges abhängt. Futterfähiges Frijchlaub fann nur in den Monaten Juni und Juli gewonnen werden. Raiches Sammeln tut brum not und erfordert alle verfügbaren Sande. Unter Führung von Geiftlichen und Lehrern, unter Beizug von gestejenden Lagarettfolbaten, von Frauen und Mannern aller Stanbe, wird barum die Jugend hinausziehen, um an Buich und Baum Friichlaub zu raffen. Rein Baldbefitzer, wenn er nicht ein pflichtvergeffener, vaterlandslojer Gefelle fein will, wird biefem vaterländischen Rriegswert feine Balbungen verschliegen. Gilt es boch mitzuhelfen am großen Wert bes Sieges. Schaben? Beffer unfere Baume tragen einft fiegesftolg nur Die verheilenden Rarben ihres Rriegsheldentums an ihren Leibern als ber harte Pflug bes Rrieges gerreißt ihre Reihen, wie es brüben geschah und geschieht in ben herrlichen Balbern Franfreichs.

* Bei der Rassaulichen Sparkasse haben die Spareinlagen im abgesausenen Halbjahr eine Zunahme von M 34 Millionen zu verzeichnen, obgleich M 9 Millionen Einlagen zur Zeichnung auf die 8. Kriegsanleihe verwendet worden sind. Boraussichtlich wird also das Jahr 1918 in Bezug auf die Zunahme der Spareinlagen das bisher günstigste Jahr 1917 noch erheblich übertressen.

* Ein befferes Brot im neuen Birtschaftsjahr? Wie die "Tägl. Rundschau" erfährt, find Bestrebungen im Gange, vom neuen Birtschaftsjahr ab ein besseres Brot zur Berfügung zu stellen. Die deutschen Lebensmittelämter werden sich in den nächsten Tagen mit dieser Frage beschäftigen.

Rezeptfällchungen find Urfundenfällchung. Ein Kranter aus Dotheim hatte, um sich zur Linderung seiner Leiden Morphium zu verschaffen, mehrsach arztliche Rezepte gefälscht. Die Straffammer Wiesbaden dittierte ihm deshalb gestern 10 Tage Gefängnis.

3m Namen des Gesetzes . . Die Jahl der Gesetze. Berordnungen usw., die vom 1. Januar bis zum 30. Juni d. J. erlassen worden sind, betragen nicht weniger als 171. Diese Gesetze beanspruchen sast 700 Seiten des Reichs-Gesetzblattes.

* Der herr Minister des Juneren hat dem herrn Oberregierungsrat Springorum die Stelle des Oberregierungsrates bei dem Regierungspräsidenten zu Wiesbaden mit der
im § 20 des Gesehes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 bestimmten Besugnis der
Stellvertretung in Fällen der Behinderung überfragen.

Bieder fein Zeitungsfalender. Die Kriegswirtschaftsstelle für das deutsche Zeitungsgewerbe gibt ichon jetzt bestamt, daß die Beifügung von Kalendern oder auch der Webrud des Kalenders im Rahmen des Blattes wegen der Papiersnappheit auch in diesem Jahre verboten und die liebertretung dieses Berbotes unter strenge Strafe gestellt ist.

*Beschlagnahmte Hamsterwaren mussen bescheinigt werben. Um Misbräuchen bei der Beschlagnahme von Lebensund Futtermitteln vorzubeugen, hat der Staatssefretär des Kriegsernährungsamtes die Bundesregierungen ersucht, Anordmungen zu tressen, daß die zur Ueberwachung des Bertehrs mit Lebens und Futtermitteln bestellten Personen bei der Beschlagnahme von Waren, die sie in Ausübung dieser ihrer Ueberwachungstätigseit vornehmen, eine Bescheinigung ausstellen, aus der Art und Menge der beschlagnahmten Gegenstände, Ort und Tag der Beschlagnahme, Name und Bohnort des Betrossenen sowie Dienstund Austragstelle der beschlagnahmten Personen ersichtlich sind. Damit werden die Klagen, daß nicht alle beschlagnahmten Sachen ordnunggemäß abgeliesert werden, wohl endgültig verstummen.

*Ein Gaunerstreich. Auf dem Bahnhof Ottenbruch bei Elberseld wurde ein verdächtiger Waggon mit Leder beschlagnahmt. Ein Hissichukmann hatte ihn zu bewachen. Rach einiger Zeit erhielt der Mann von einem Wachtmeister die telephonische Weisung, den Waggon zu verlassen und die Rohtenlager zu beaussichtigen. Getreulich solgte der Beamte dem Beschl nach. Eine Anzahl Mämner, die den Beamten übersistet hatten, konnten nun in aller Gemütsruhe den Wagen ausräumen.

* Am 13. Juli 1918 ift eine Befanntmachung, betreffend Beichlagnahme und Socitoreife für Bapierrund garnabfälle ericbienen. Die beichlagnahmten Gegenftanbe burfen mir noch an die Rriegs-Sadern-Affiengesellichaft in Berlin oder an die von diefer Gefellichaft bezeichneten Stellen veraugert und geliefert werben. Ebenjo ift eine Berarbeitung ber Gegenstände nur noch durch die Rriegs-Sabern-Aftiengesellichaft und in beren Auftrag gestattet. Die Befanntmachung fett auch Sochitpreife für bie beichlage nahmten Papierrundgarnabfalle fest und ordnet eine Lagerbuchführung über fie an. Gleichzeitig ift eine Rachtragebefanntmachung zu ber Befanntmachung vom 20. Rovember 1916, betreffend Beftandserhebung von Ratron (Gulfat-) Bellftoff ufw. erichienen, burch welche eine Melbepflicht für die Papierrundgarnabfalle, fofern die Borrate 1000 kg überfteigen, angeordnet wird. Die erfte Melbung ift über bie am 1. August 1918 vorhandenen Borrate bis jum 5. August gu erstatten. Der Wortlaut ber beiben Befanntmadjungen ift im Rreisblatt einzusehen.

* Zuchthaus für Treibriemendiehstahl. Der Taglöhner Rarl Breitenbach aus Wiesbaden hat fürzlich in einer Mühle bei Kloppenheim zwei Treibriemen im Werte von einigen tausend Mark gestohlen. Die Strafkammer Wiesbaden erkannte gestern gegen Br. auf 3 Jahre Zuchthaus und gegen einen geistig minderwertigen Mithelser auf 18

Monate Gefängnis.

Das Schwein im Bett. Man wird sich erinnern, daß fürzlich bei einem Biebricher Mehger gelegentlich einer Hausstuchung ein heimlich geschlachtetes Schwein im Bett verstecht vorgesunden wurde. Der Mann mußte sich gestern wegen dieser Geschichte vor dem Schöffengericht in Wiesbaden verantworten, das ihn wegen Beihilse bei einer Geheimschlachtung und markenlosen Fleischeinkaufs zu 200 M Geldsstrafe verknarte.

* Sieben Sohne einer Familie das Eiferne Rreuz. In Sillerse sind, nachdem der siebente Sohn Otto der Altenteiler Rarl Rufter'ichen Cheleute das Eiserne Rreuz erhalten hat, alle sieben im Felde stehenden Sohne des Chepaares mit dem Ehrenzeichen ausgezeichnet worden. Der achte Sohn,

ber auch im Felbe ftand, ift gefallen.

* Landsleute. Zwei westfälische Landstürmer aus dem Siegerland unterhalten sich eingehend über Sindenburg und Ludendorff. Ich glaube, sagt der eine, beide großen Männer sind unsere Landsleute "Das ist mir neu", erstärte der andere. Run, das ist doch einwandfrei erwiesen wurde ihm zur Antwort, beide sind zu "Siegen" geboren.

* Eppstein, 14. Juli. Das Berdienstfreuz für Kriegshilfe wurde Frau Fabrifdirektor Berta Froelich verliehen.

Von nah und fern.

Eronberg, 13. Juli, 25 Jahre im Dienste ber Billa Guaita waren biefer Tage die Gartenarbeiter Georg Gott-ichalf von Altenhain und Rarl Bald von Falfenstein.

Bad Homburg, 14. Juli. Ein hiesiger Einwohner erstand sich Mehl, und weil es so billig war — 2.80 Mark das Psund — gleich ½ Zentner. Da kann man schon Ruchen baden, und die ganze Familie freut sich auf den ersten, der sein säuberlich geknetet und ausgerollt im Badosen bräunt. Aber o weh, er läßt sich nicht schneiden, zum Zerkeilen braucht man ein Hadbeil! Das "Mehl" — 50 Psund à 2.80 .11 — war Gips.

Franffurt, 14. Juli. Der türfische Oberpostinipeftor Pouffout Ben wurde der hiesigen Oberpostbireftion zum Studium verschiedener Zweige bes Bostbienstes fiberwiesen.

— In der Person eines Bornheimer Rollfutschers verhaftete die Polizei einen Feldpostpaterauber allergesährlichster Sorte. Der Mann hat seit Jahr und Tag die für die friegsgesangenen Offiziere der hiesigen Gesangenenlager eingegangenen Heimatpatete beraubt und deren Inhalt, soweit er ihn nicht sosort verbrauchte, in seiner Wohnung zu einem sörmlichen Warenlager aufgestapelt. Der Wert der gestohenen Sachen, die hauptsächlich in Tabat, Rleidern, Ronserven und Lebensmitteln bestanden, beläuft sich auf mehrere tausend Mark. Als Heifer bei seinen Räubereien bediente sich der Rutscher eines Schulsnaden, in dessen Wohnung ebenfalls größere Wengen des Diebesgutes vorgesunden wurden.

Mainz, 14. Juli. Das vor einigen Jahren mit Aufwand von vielen Millionen erbaute von Waldthausensche Schloß auf dem Lenneberg bei Mainz steht mit den umliegenden ausgedehnten Wasdungen zum freiwilligen Verkauf. Das Schloß ist unbewohnt. Die Erbauung, die mit der Entziehung großer seither der Allgemeinheit zugänglicher Waldstreden, den einzigen in der Nähe von Mainz, verbunden war, hat seinerzeit in der Wainzer Bevölkerung großen Unwillen hervorgerusen. Es wird mun vorgeschlagen, Schloß und Wald für ein Soldatenheim nugbar zu machen.

Mainz, 12. Juli. Bei der städtischen Hasen- und Lagerhausverwaltung wurde die Unterschlagung größerer Summen sestgestellt. Im Zusammenhang damit ist nun der Haseneinnehmer Hugo Kirchheim verhastet worden. Um seine Betrügereien zu verdeden, verbrannte der ungetreue Beamte einen Teil der Geschäftsbücher. Zur Sicherung hat die Stadt das gesamte Bermögen Kirchheims mit Beschlag belegt, darunter auch einen in Kriegsanleihe angelegten Barbetrese nam 14 000 Mert.

betrag von 14 000 Mart.

Mainz-Rostheim, 12. Juli. Auf der Brotsommission wurden Brotsarten gestohlen, ohne daß man dem Täter auf die Spur kommen konnte. Die Rarten sanden sich verschlossen in einem Schrank und auch das Zimmer war gut verschlossen. Der Polizeiwachtmeister verstedte sich vor einigen Tagen nachts im Zimmer. Gegen 2 Uhr nachts wurde plöysich das Zimmer ausgeschlossen, ein Mann ging an den Schrank und öffnete auch diesen und entnahm daraus Brotsarten. Nun erschien der Wachtmeister auf dem Plan, der Died war ein hiesiger Silssschuhmann. Er kam in Untersuchungshaft, er hatte die Türe zum Zimmer und den Schrank mit seinem Wohnungsschlüssel geöffnet.

Die Tauchbootmeldung.

Berlin, 14. Juli. (B. B. Amtlich.) Im Sperrgebiet um England wurden burch die Tätigfeit unferer U-Boote 16 500 Bruttoregistertonnen

feindlichen Sandelsichiffsraumes vernichtet.

Č.

tti

T+

11

11

it.

d

×

η

it

Der Chej des Admiralflabs ber Marine.

Mahrend des am 16. 5. an der Rordfufte Schottlands berichenden Sturmes ichlug fich bas "U. .. auf nabe Ent. fernung mit einem fleinen Gegler herum, ber auf die erften Schuffe hin das Feuer erwiderte. Das Unterfeeboot brebte daraufhin ab, um eine gunftigere Entfernung einzunehmen. Roch im Dreben begriffen wurde "U. . . " ploglich von einer boben Gee gefaßt, bie ben Geichunführer und einen Obermaaten über Bord rig. In dem hohen Geegang dauerte es etwa 5 Minuten, bis das U-Boot gedreht hatte und wieber jur Unfallftelle gurudgelangt war. Der Berungludte trieb anicheinend leblos in ber ichweren Gee. Rurg entboffen fprang der Obermatroje Gobrte trog feines ichweren Pederanguges über Bord und brachte ben 50 Meter entfernten Geschützführer, ben bereits bie Rrafte verlaffen hatten, an die über Bord geworfenen Boote mit einer Burfleine, worauf beide auf "U. . ." geholt wurden. Der Geichutführer war ohnmächtig, erholte fich aber nach einiger Beit wieder. Der Dbermatroje Gohrte hatte fomit unter erheblicher eigener Lebensgefahr feinen Borgefetten bom Tobe bes Ertrinfens grettet, - ein Beweis fur ben unter unferen U.Bootbefatjungen herrichenben prachtigen Geift. Und da reden die Englander und besonders ihre Minister con ber finfenden Moral und ber immer ichlediter werbenben Disziplin auf unferen Il-Booten.

Kleine Chronik.

Eichhofen, 14. Juli. Der Landwirt Seinrich Seideder von hier zog auf seinem Ader eine Rornahre, welche die tottliche 3ahl von fünf vollentwidelten Aehren auf einem Halme zeigt.

Stromberg (Westerwald), 13. Juli. Bei dem Wirt Adolf Schmitz hier erschienen an einem der letzten Abende vier mit halbmasten versteibete Banditen und versuchten einen Raubmord. Unter Borhaltung von Revolvern sorderten sie Geld vom Wirt, der selbst nicht in glänzenden Berhältnisen lebt und der in der Munitionssabrit arbeitet. Als der Wirt beteuerte, er habe kein Geld, durchsuchten die Räuber das ganze Haus und, als sie nichts sanden, suchten sie unerfannt, wie sie gekommen waren, das Weite.

- Reufolln unter Untlage. Dbwohl festgeftellt worben ift daß fich ber Reufollner Magiftrat in allen Fallen, wo er gegen bie Rahrungsmittelbestimmungen verftogen bat, mur von vaterlandischen Intereffen leiten lieg und bie ortlichen Berhaltniffe in ben beiben vergangenen Jahren in ber Arbeiterftadt besonders ungunftig lagen, ift jest boch wegen verschiedener Bergeben, Die er fich foll guichulben haben tommen laffen, die Antlage erhoben worden. Die Anflageichrift ift ben Beteiligten jest zugegangen. Gie fußt nicht auf Ueberichreitungen ber Sochftpreife, fondern auf "Berftoge gegen bie Rahrungsnittelbeftimmungen". Besondere Bedeutung icheint die Staatsanwalischaft bem "Saatgetreibegeschaft" Reuföllns beigulegen. Die Gtabtverwaltung hat befanntlich Saatgetreibe vermablen laffen. Dieje an fich itrafbare Sandlung entichuldigt ber Magiftrat mit bem Sinweis, daß er fonft feine Bolfsfüchen hatte ichliefen muffen.

Elberseld, 14. Juli. Der "Generalanzeiger" meldet eine mutige Tat des lejährigen Gymnasiasten Gerlach, der, zu Erntearbeiten kommandiert, im Hunsrüddorf Schwarzen am Wittwoch abend 10½ Uhr in der Höhe von etwa 800 Metern ein Flugzeug sichtete, aus dem zwei Stichslammen beraussichlugen. Alsbald landete der Apparat, ein fransösischer Doppeldeder, der mit drei Masschinengewehren und Bombenabwurfvorrichtungen ausgerüftet war. Die beiden Instssen, ein amerikanischer Oberleutnant und ein Leutnant, wurden von Gerlach angehalten und, nachdem später noch zwei Personen hinzugekommen waren, nachts gegen 1 Uhr au die Behörde in Kirchberg abgesiesert. Nach Aussage der Gesangenen waren sie mit dem amerikanischen Geschwader von sechs Flugzeugen, deren Ziel Koblenz war, aufgestiegen und alsbald durch Gewitterwolken von den übrigen getrennt worden.

Dochherzige Schenfung.

Dresden, 14. Juli. Dem Billenort Alotiche bei Dresben schenfte ein Einwohner, ber ungenannt bleiben will, hunderttausend Quadratmeter Bauland für Rriegsheimflätten. Angriffe des Feindes bei Ppern. Großes Hauptquartier, 15. Juli. (98. B.) Amilich.

Westlicher Kriegsschauplat.

Seeresgruppe Rroupring Rupprecht

Gudweftlich von I pern griff ber Feind gestern früh nach frarfer Fenervorbereitung an und brang in geringer Breite in unfer Rampfgelande ein. Beiberfeits ber Lystagsüber Artillerietätigfeit. Sie lebte am Abend an ber übrigen Rampffront auf.

Seeresgruppe Dentider Rronpring.

3wifden Minne und Marne blieb die Geschtstätigfeit lebhaft. Dertliche Jufanteriegesechte fublich St.
Quirin-Migle und im Gavierengrunde.

Lea. Beutnant Lowenhardt errang feinen 37. Luft.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Qubenborff

Die Kriegsbeichädigten-Fürforge.

Ergangende Beilbehandlung.

Die Durchführung ber erganzenden Seilbehandlung ist in erster Linie Aufgabe der Militärbehörde, die sich ihrer in weitgehendem Maße annimmt. Durch friegsministerielle Erlasse ist angeordnet, daß schon in den Lazaretten eine Nachbehandlung der Berwundeten und Kranken eintritt, die ihnen durch Anwendung aller zur Bersügung siehenden Seilmittel und Seilmethoden eine möglichst große Leistungssächigkeit wiedergeben soll.

Die bürgerliche Fürsorge sindet trosdem auf diesem Gebiete noch ein reiches Arbeitsseld. Die Fürsorge im Regierungsbezirk Wiesbaden hat daher der Nachbehandlung, die sie eine ihrer wichtigsten Ausgaben ansieht, größte Ausmerssamseit geschenkt. Bisher wurden von ihr 321 Auren gewährt, die in 243 Fällen die Arbeitssähigseit des Aurteilnehmers ergaben. Bon den Fällen, in denen der Beschädigte tros der Aur nicht arbeitssähig wurde, betrasen 30 Lungenfranke und 31 Hysterifer, bei denen eine wesentliche Besserung nicht mehr zu erreichen war. Für Gewährung von Auren wandte der Aussichulz nicht ganz 70 000 Mark auf.

Die gewährten Ruren, bei benen in ber Praxis zwischen Heil-, Erholungs- und Auffrischungskuren unterschieden wurde, schwantten in der Dauer zwischen 2 und 14 Wochen. In einzelnen Fällen, besonders bei Lungentranken, wurde die Dauer der Rur dis zu einem Jahr ausgedehnt.

Um den in ihrer Lehrwerktätte beschäftigten Kriegsbeschädigten die Möglichkeit zu Erholungsturen zu geben, hat die Lederwarensabrik Ludwig Matthias eine Einrichtung getrossen, die äußerste Anersennung und Nachahmung in der Industrie verdient. Aus den Mitteln einer "Marthaund Ludwig Matthias- Stiftung", die dem Ortsausschuß Frankfurt zur Berfügung gestellt worden ist, werden den dei der Firma eingestellten Kriegsbeschädigten nach sechsmonatiger Beschäftigung Erholungskuren von 14 Tagen dies zu 6 Bochen Dauer ermöglicht.

Bei Rriegsneurotifern hat die Nachbehandlung durch Anwendung neuerer Seilversahren eine Beseitigung der äußeren Krantheitserscheinungen in vielen Fällen erreichen tonnen. Für Lungenfranke wurde eine besondere Fürsorge unter Seranziehung der bereits bestehenden Einrichtungen eingerichtet, die einen Ansang auf diesem Gebiet darstellt und deren weiterer Ausban beabsichtigt ift.

Jusammenfassend fann gesagt werden, daß die erganzende Seilbehandlung im hiefigen Regierungsbezirf gute Erfolge gehabt hat. In den meisten Fällen ist durch sie die Leistungsfähigkeit der Kriegsverletzen und Kriegsfranken wesentlich gehoben worden.

Die Zeitung aus der Seimat

wird von ben Feldgrauen mit Spannung erwartet und mit Interesse gelesen. Wer seinen im Rriege besindlichen Angehörigen eine Freude bereiten will, bestelle für sie ein Monats-Abonnement auf die

amtliche "Taunus=Zeitung".

Letzte Nachrichten.

Die Ertlarungen Des Reichstanglere.

Wien, 14. Juli. (W. B. Nichtantlich.) Die "Reichspost" schreibt: Die Erflärungen des Reichskanzlers lassen nicht den Schatten eines Zweisels an dem ehrlichen Willen Deutschlands zur Wiederherstellung eines freien Belgiens austommen. England empfängt da alle Beruhigungen, die es wünschen kann. Die belgische Frage ist für jeden, der den Frieden wirflich will, mit diesen Erflärungen erledigt. Wostir will seht England noch fämpfen? Für die Bernichtung Deutschlands? Dieses Kriegsziel kann England niemals erreichen. Es kann nur selbst daran zugrunde gehen. Man könnte glauben, seht ware der Weg für eine neue Annäherung frei.

Tarifausschuß der Deutschen Buchdrucker.

Berlin 14. Juli. (W. B.) Der Tarisansschuß der Deutschen Buchdruder hat in vergangener Woche in Berlin getagt, um über tarisliche Angelegenheiten zu beraten und zu beschließen. Insbesondere handelte es sich um das dringende, mit den gesteigerten Kosten der Lebensunterhaltung begründete Berlangen der Gehilsenschaft auf erhebliche Erhöhung der disher bezogenen Teuerungszulage. Nach mehrtägigen Verhandlungen wurde den Gehilsen eine weitere Teuerungszulage von 13 bis 15 M pro Woche gewährt, zahlbar in zwei Raten am 1. August und 1. Dezember. Beschlossen wurde serner, wie bereits erwähnt, eine weitere Erhöhung der Druckpreise um 25 v. H. ab 1. August, um weitere 15 v. H. ab 1. Dezember.

Doftverkehr mit der Ukraine.

Berlin, 15. Juli. (B. B.) Rach der Ufraine können fortan gewöhnliche offene Briefe, Postfarten und Warenproben befördert werden. Zugelassen sind vorläufig die deutsche und die russische Sprache. Die Sendungen sind nach den Sätzen des Weltpostverkehrs freizumachen.

Reue Bahrung im Often.

Berlin, 15. Juli. Ein neues Wertzeichen, die Oftmart, joll nach der "Baltischen Zeitung" an Stelle des Oftrubels eingeführt werden, um eine Bereinheitlichung in der Geldberechnung zu erreichen und eine Berwechselung des Oftrubels mit dem russischen Rubel auszuschließen. Für den Oftrubel werden zwei Oftmart gegeben. Danach würde die Oftmart der Reichsmart gleichstehen.

Die Cholera.

Stodholm, 15. Juli. (B. B.) Bon den an Bord des Dampfers "Angermanland" an Cholera Erfranften ist eine Person gestorben; die übrigen sind sehr schwer frant. Bis 1 Uhr nachmittags hat sich kein neuer Fall ereignet.

Die Feier Des frangofiften Rationalfestes

in Italien.
Bern, 14. Juli. (W. B. Richtamtlich.) Rach einer Stefani-Melbung feiert ganz Rom ben französischen National-feiertag mit Flaggen, Ministerreben u. a. Die Rachrichten aus underen Städten besagen Nehnliches.

Bekanntmachungen für Fischbach.

Das Ginhalten der Suhner und Ganfe wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Feldhüter Thoma ist zum Friedhofsausseher ernannt worden und ist den Anweisungen desselben Folge zu leisten. Der Friedhof ist geöffnet am Mittwoch, Samstag und Sonntag von 1 —7 Uhr. Uebersteigen über die Friedhofsmauer wird bestraft.

Die Berunreinigung ber Teldwege und Bache durch Ablagerung alter Eimer, Reste u. bgl. ist verboten. Ber alte Sachen wegbringen will, soll sich vorher beim Feldhüter nach bem hierfur vorgesehenen Blat erfundigen.

Die Aussuhr von Stroh neuer Ernte ist verboten. Dasjelbe ist für die Seeresverwaltung beschlagnahmt, ebenso die gesamte Ernte von 1918 in Roggen, Beizen, Gerste, Safer, Raps, Erbsen, Bohnen und Rartoffeln.

Das Umherziehen von Kindern und Erwachsenen in Feldwegen, welche nicht in dem betreffenden Teil Arbeiten zu verrichten haben, ist verboten. Uebertretungen werden bestraft.

Wer Bieh taufen will, Schafe, Rindvich, Rälber und Schweine, muß sich bei ber Polizeibehörde protofollarisch erflären, ob dasselbe zu Zuchtzweden Berwendung finden soll. Ohne diese Erflärung, welche in Form einer Bescheinigung der Bertäuser vorgelegt werden muß, darf tein Bieh eingefülrt werden. Richtbeachtung zieht Strafe nach sich.

Wildbach, den 15. Juli 1918.

Der Bürgermeifter: Bittefind.

Kohlenversorgung.

Die von dem Herrn Reichskommissar in Aussicht gestellten getingen Zusuhren an Hausbrandsohlen dürsten im kommenden Winter au einer Rohlennot sühren. Anstelle von Rohlen soll die Bürgerschaft Zechen- oder Gaskoks erhalten. Der größte Teil der ankommenden Rolsmengen besteht aus Grobkoks und ist deshalb zur Berseuerung in den hier üblichen Oesen- und Herd-Snstemen nicht ohne weiteres verwendbar. Um die praktische Ausnutzung der ganz unvermeiblichen Roksheizung sedoch zu gewährleisten, empsiehlt es sich, mit Holz vormseuern und alsdam den Roks nachzulegen, da dieser zur Berbrennung eines starken Zuges bedarf. Rur auf diese Weise ist es möglich, die vorteilhafte Verwendung der Roksmengen in sedem Haushalte durchzusühren. Es kann nur dringend die Abnahme von Roks und die stückzeizige Versorgung mit Holz empsohlen werden. Wer die zugeteilten Verunstesse an den bestimmten Terminen nicht einsösen und abholen läßt, hat keinen Anspruch auf spätere Nachlieserung.

Ronigstein im Tannus, ben 15. Juli 1918.

Der Magistrat: Jacobs.

Feldpost-Blocks

20 Rarten. 20 Rartenbriefe, bas billigfte und praktifchte für den geldfoldaten und für die Garnifon.

Merk-Blocks:

Block-Post = lleberjee-Leinen, Seelonig, m. Süll.

Brief-Mappen Blodpost mit gefütterten Süllen,

... Padungen ... 20 Briefbogen, 20 gefütterte Süllen.

Bu haben in ber Druderei Ph. Kleinbohl, Fermul 44 Königliein Hauptite. 41.

アルシャネななななない

Bekanntmachung.

Es wird hiermit an die Ablieferung der Einrichtungsgegenstände, besonders derjenigen Gegenstände, welche unter Rr. 1 der erlassenen Bekanntmachung vom 26. Marz d. Is. aufgesührt sind, erinnert. Der angesehte Termin zur Ablieferung ist bereits verstrichen und wird bei Richtablieferung auf die Strafbestimmung ausmerksam gemacht.

Abnahmetage: jeden Mittwoch von 4-6 Uhr nachmittags bei ber hiefigen Sammelstelle, wo auch die sosortige Bezahlung biefer Gegenstände erfolgt.

Ronigstein im Taunus, ben 28. Juni 1918.

Der Magistrat. Jacobs.

Rach den Bestimmungen der Gewerbeordnungsnovelle vom 1. Juni 1891 § 150 Ziffer 4 wird in jedem einzelnen Falle die Bestrafung derjenigen Gewerbeunternehmer erfolgen, die den von ihnen beschäftigten gewerblichen Arbeitern die zum Besuche einer obligatorischen oder treiwilligen Fortbildungsschule erforderliche steie Zeit nicht gewähren.

Konigftein im Taunus, ben 22. Juni 1918. Die Boligeiverwaltung: Jacobs.

DXXXXXXXXXXXXX Kurtheater Königstein i.T.

Donnerstag, 18. Juli, abends pünktlich 71/2 Uhr, im Theatersaal PROCASKY

Frankfurter Gesamt-Gastspiel

Leitung: Edmund Heding. Spielleitung: Edmund Heding.

(Näheres siehe Plakate.)

Betr. Sammlung getragener Oberkleidung.

Bur teilweifen Dedung des Bedarfs an Oberfleidung der in den friegemichtigen Betrieben beichäftigten Arbeiter ift eine

allgemeine Cammlung von getragener Oberfleidung für Manner im gangen Reiche veranftaltet worden.

Die von dem Kommunalverband des Obertannustreifes gur Beitragung in Konigftein festgesette Angahl von Angügen ift bei weitem noch nicht erreicht.

Um strengere Maßnahmen der Reichsbekleidungöstelle abzuwenden, wird dringend ersucht, durch freiwillige Abgabe die ersorderlichen Anzüge aufzudringen. Die abgelieferten Anzüge werden nach einem geordneten Schätungsversahren angemessen bezahlt. Wir sind ermächtigt, von Bersonen, von welchen anzunehmen ist, daß sie eine größere Anzahl Obertleider besitzen, die Vorlegung eines Berzeichnisses über ihren Bestand an Oberkleidern und der zur Ansertigung solcher geeigneten Stossen zu verlangen.

verlangen.
An die wirtschaftlich bester gestellten Einwohner wird das dringende Ersuchen gestellt, diese Sammlung, deren Ergebnis für das wirtschaft-liche Durchbatten unseres Boltes im Kriege von großer Bedeutung ist, opserfreudig zu unterstützen und möglichst viele Anzüge abzuliesern. Als letzer Termin zur Ablieserung ist 23. Juli 1918 bestimmt.

Königstein im Taunus, den 11. Juli 1918

Der Magifirat. Jacobs.

Bekanntmachung.

Die hier wohnenden Schashalter werden ernent darauf hingewiesen, daß Schurwolle beschlagnahmt ist und zur Ablieserung gebracht werden muß, und zwar an die für den Obertanmustreis im Einvernehmen mit der Ariegsrohstoffabteilung, Berlin, errichtete Sammelstelle: Derrn Martin Burkart, dahier. Es ist strasbar, die ansallende Wolle anrückzubehalten, um dieselbe selbst zu versvinnen oder im Wege des Schleichhandels weiter zu versausen. Die Schashalter werden gleichzeitig nuf das in der Areiszeitung vom 6, 7, 18. verössendlichte Inserat der Ariegswollbedarf A.G. in Berlin ausmerksam gemacht.

Rönigkein, den 11. Juli 1918.

Der Magiftrat. Jacobs.

Bekanntmachung.

In ber legten Beit find in ben Rurantagen eine größere Angahl Bante in mutwilliger Beife beichabigt worden. Bir fichern hiermit in jedem Gingelfalle bemjenigen eine Belohnung von 20 M. Bu, auf beffen Angeige einer Diefer Uebeltater fo überführt wird, bag eine Beftrafung erfolgen tann.

Ronigstein im Taunus, ben 8. Juli 1918. Der Magiftrat. Jacobs.

Bekanntmachung.

Die Sitzung der Bezirksfürforgestelle findet in ber nachsten Boche nicht Dienstag, sondern Mittwoch nachmittag von 4 bis 6 Uhr ftatt.

Ronigstein im Taunus, ben 13. Juli 1918.

Bezirksfürforgeftelle: Jacobs.

Holzabgabe.

Die Berabfolgescheine für bas angemelbete Soly werden am Mittwoch, ben 17. Juli, im hiefigen Rathaus, Bimmer 2, gegen Bargahlung abgegeben und zwar für die Ramen mit Anfangsbuchftaben :

A-6 vormittags von 8- 9 Uhr, . 9-10 M-R , 10-11 , 11-12

Ronigstein im Tannus, ben 15. Juli 1918.

Der Magiftrat: Jacobs.

Städt. Kurverwaltung : Wohnungsnachweis.

Bohnung von biefiger Familie ab 1. Oftober unmöbl. Haus oder **Bohnung** von 6-8 Zimmern nebst Zubehör. Angebote mit Breisangabe find bis Mittwoch, den 17. d. Mis, vormittags 11 Uhr, im Kurbürn ghavenber Bonigftein im Taunus, ben 15. Juli 1918.

Die ftadt. Aurverwaltung.

Bekanntmachung. Die 1. und 2. Rate Staats: und Gemeinde-Steuer

wird noch in ben Raffenftunden pormittags von 81/2-121/2 11hr erhoben. Die Beträge find abgegablt bereit gut halten.

Ronigstein im Taunus, ben 12. Juli 1918. Die Staatssteuerhebestelle : Glaffer.

Laubheu-Sammlung.

Die Bollsichüler und -ichülerinnen treten am Dienstag, ben 16., und am Donnerstag, ben 18. Juli, um 8 Uhr pormittags an ber Schule jum Sammeln von Laubheu an. Bei ungunstiger Witterung am barauffolgenden Tage.

Laubheu-Sammlung.

Die Schülerinnen des St. Hnna-Lyceums treten mahrend der Ferien am Dienstag, Donnerstag und freitag vormittags 81/2 Uhr an der Schule zur Laubheusammlung an. Es haben sich alle Schülerinnen von Rlaffe VIII an gu beteiligen.

Zwangsversteigerung.

3m Bege ber Bwangsvollftredung follen am 1. Oktober 1918, nachmittags 2 Uhr,

auf der Bürgermelsterei in Hornau versteigert werden die im Grund-buche von Dorman, Band 8, Blatt 309 seingetragene Eigentümer am 22. Januar 1918, dem Tage der Eintragung des Bersteigerungsvermerks: Joseph Schmitt und dessen Ehefrau Marie Karoline geb. Robrbach in Dornau je gu 1/2) eingetragenen Grund-

T Laufende Rr. der	35.	Semarfung	Rar- ten- olati Mur Nt.	gelle.	Grimbfier	Recognition of the state of the		Größe		dund fr.	Gebäube- frenernup- frenernup-	
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 14 15 17 18		Potnan	3399999	405 403 163 164 58 132 429 32 428 32 404 99 100 131 165 220 234	591	102	Ader untere Kirchäder Ader daselbst Wiese in der Brandach Wiese daselbst Wiese daselbst Wiese daselbst a) Wohnhaus mit Oos- raum u. Dansgarten b) Schreinerwerkstätte c) Scheune mit Stall d) Stall e) Holzremise Ader untere Kirchäder Garten im Dicknet Garten im Dicknet Wiese in der Brandach Wiese in der Brandach Ader im Brandach Ader im Brandacher- ieldchen Ader daselbst	AND REAL PROPERTY OF THE PARTY	651 23 2 7 5433 7 9	16 16 55 65 45 61 60 51 75 48 48 48 90	0,37 0,28 0,05 0,05 0,05 0,05 0,14 0,30 0,37 0,27 0,14 0,02 1,11 1,40	60 45 12

Ronigftein (Taunus), ben 8. Juli 1918

Rönigliches Amtsgericht.

Bekannimachung.

Dienstag, den 16. Juli 1918, vormittage 111/2 Uhr, werde ich gu Schneidhain i. T.

1 Sabn und 10 Legebühner, 2 junge Biegenbode und 1 Buffet

bffentlich meistbietend gegen Barzahlung zwangsweise versteigern. Zusammenkunft um 11 Uhr am Bahnhof zu Schneidhain i. T. Königstein im Taunus, den 15. Juli 1918.



für Schreibmaschinenbau: Mechaniker Werkzeugmacher

Justeure Monteure Werkzeugdreher Schlosser Dreher

Einrichter

jugendl. Arbeiter Frauen und Mädchen





sind das schönste farbige Witzblatt für die Familie

Vierteljährl. 13 Nrn. nur Mk. 3.50, bei direkt.Zusendg.wöchentl.vomVerlag Mk. 3.75, durch ein Postamt Mk. 3.60.

Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden. Am besten unterrichtet über den Inhalt ein Probeband, der 5 Nummern enthält und bei jeder Buchhandlung nur 60 Pfennig kostet. Gegen weitere 20 Pfennig für Porto auch direkt vom Verlag, München, Perusastrasse 5 zu beziehen.

Schafzucht-Verein Königstein i. I.

Die Beugrasverfteigerung

auf ber Schmittroder findet Dienstag, ben 16. Juli, nachmittage 2 Uhr, auf ber Billtalbobe ftatt. Der Borftand.

Ranzlet-,

(Rormalpapiere fotoeit Borrat reicht) un poffenbe Bullen, Antentafchen, Berfandtafchen, Poftpapiere in

Quart und Oftan und Bullen empfichte Druderet 296. Rleinbobt Sauptfir. 41 Königftein Fernruf 44

fowie orbentliches Lehrmadchen für Damenichneiberei fucht Appold, Geilerbahnweg, Ronigft.

find für Privatbebari fehr gut ver-wendbar und erfvaren die teueren Briefbullen.

Mit doppelter Ginlage, mit einfacher Ginlage und ohne Ginlage, jowie

Feldpostkurzbriefe 300 au haben in der

Druckerei Dh. Kleinböhl,



Zuchtrind hat gu verfaufen Aug. Billmer, "Balbluft", Königftein.

Schone Einlegschweine und Cäufer find ab Montag

Eug. Gelbert, Rieberhotheim, Gernfprecher Goden 47.

DXXXXXX

für jedermann empfehlenswert find unfere

Rechnungs:

Drei Größen, in je 25 ober 50 Blatt auf Pappe bequem gum Aufhangen geblodt, burchlocht jum Abreifen.

feines Schreibpapier. Sauberfter Druck eigener Werk-Stätte. Druckerei Ph. Kleinböhl,

Fernruf 44. Königftein. fjauptftr. 41.

Für die Einmachezeit

Flaschenlack

Ph. Kleinböhl,

Sauptfir, 41. Ronigftein Gernruf 44.

Für Bürgermeisterämter und Private!

Behördlich vorgeschriebene

Bezugsscheine A¹ (gültig für 3mel Monate)

Bestands-

tragehogen"

Ausweisscheine (beim Reifen unentbehrlich)

au baben in ber

Buchdruckerei der "Taunus Beitung" Königftein im Taunus.